

Nachrichten aus weit weit weg

Ausgabe 1/2016

Januar – Februar

Politik

Im letzten Newsletter wurde zum Ausgang der Wahlen berichtet. Der neue Präsident Magufuli beschloss nun z.B. den Wegfall der Schulkosten für die Grundschule. Dies ist ein großer Schritt in der Bildungspolitik Tansanias, da die Eltern nun nur noch für Materialien, Kleidung und Essen sorgen müssen und so noch mehr Kinder die Grundschulbildung in Anspruch nehmen können.

Verein

Wie sieht Kindheit in Tansania aus? Was bedeutet Familie dort? „Manches ist schon ein wenig anders als hier“, erklärte Jonas Metzger, ehemaliger Freiwilliger von Amani Kinderdorf. Diese Aspekte bei der täglichen Arbeit zu berücksichtigen, ist dem Verein sehr wichtig. Wie jedes Jahr trafen sich die Mitglieder des Vorstands und sachkundige Gäste ein Wochenende lang, um die Arbeit des Vereins von allen Seiten zu beleuchten und um das kommende Jahr zu planen.

Am 12. April um 19:00 Uhr ist Jahreshauptversammlung des Vereins im BluePoint in Geldern. Dort werden die konkreten Planungen und die Finanzen offengelegt. Die Veranstaltung ist öffentlich, jeder ist herzlich eingeladen, sich ein Bild von der Arbeit des Vereins zu machen.

Kinderdörfer

Nach den Ferien, die einige bei ihren Verwandten und einige im Kinderdorf verbracht haben, ging es für alle wieder zur Schule. Einen Schulwechsel erlebten dieses Jahr sieben der Kinder aus Kilolo. Sie beendeten die Grundschule nach der siebten Klasse und gehen nun zur weiterführenden Schule. Von den Kilolokindern haben es fünf geschafft, den Aufnahmetest der Privatschulen zu bestehen. Sie gehen jetzt z.B. auf die St. James oder die St. Thomas. Yohana und Baraka gehen auf die staatliche Secondary School in Kilolo.



Am Anfang bzw. am Wochenende vor der ersten Schulwoche brachen also wieder alle Internatsschüler zu ihren jeweiligen Schulen auf. Die Mädchen, die in den Wohnhäusern der Secondary School Kilolo und der St. Michael Privat School wohnen, hatten keinen so weiten Weg, sodass sie diese acht Kilometer mit ihrem gesamten Gepäck zu Fuß zurücklegten. Der acht Kilometer lange Weg wurde ohne Bus mit dem gesamten Gepäck zu Fuß zurückgelegt. Dort angekommen richteten sie ihr Bett und ihre eigene Ecke ein und können nun wieder in der Schule durchstarten.

In Kitwiro sind dagegen sechs Kinder nun von dem Kindergarten der Freiwilligen im Kinderdorf in die örtliche Grundschule gewechselt und gehen jeden morgen stolz in ihrer neuen Schulkleidung zur Schule.

Mit großer Freude wurde der Container in Tansania begrüßt. Nach einer über halbjährigen Reise kam dieser mit Computern, Zubehör, Kleidung und anderen nützlichen Gerätschaften an und wurde bereits auf die Kinderdörfer aufgeteilt. Nun warten alle sehnsüchtig darauf, die Kartons auszupacken.

Große Freude gab es sowohl in Deutschland als auch im Kinderdorf Kilolo über die Nachricht, dass Imakulata ihr Kind Trinity bekommen hat. Sie wohnt mit Kind und Vater in dem liebevollen Haushalt der Familie des Vaters, so dass dessen Mutter sie auch gut unterstützen kann, denn Imakulata arbeitet schon wieder in einer Schule. Dazu bauen sie ein Haus und freuen sich auf ihre gemeinsame Zukunft.

Freiwillige

Der Dezember war für alle sieben Freiwilligen ein Reisemonat, da auch das Zwischenseminar wieder auf Sansibar stattfand. Nach ihrer Rückkehr erwartete sie allerdings ein großer Schock im Stadthaus, der auch alle vorherigen Freiwilligengenerationen betraf. Im Zuge von Renovierungsarbeiten, die viele Vorteile wie ein neues Bad brachten, wurden allerdings auch die Verewigungen jeder einzelnen Freiwilligengeneration zunichtegemacht. Jede Generation hatte sich jeweils mit einem Spruch, ihren Fußabdrücke und Fotos an der Wand im Wohnzimmer verewigt und diese wurde nun weiß überstrichen. Die aktuelle Freiwilligengeneration versucht zu retten, was noch zu retten ist und so verschwinden die Erinnerungen hoffentlich nicht ganz.



In Kitwiru führen die beiden Freiwilligen Franzi und Nina auch im neuen Jahr den Computerunterricht weiter. Nun unterrichten sie alle Klassen von Form 1 bis Form 3 und wollen mit den höheren Klassenstufen Bewerbungsunterlagen anlegen, sodass jedes Kind am Ende seine eigene Bewerbung ausgedruckt in der Hand halten kann. Außerdem ist eine Bibliothek, wie es sie auch schon in Kilolo gibt, in Arbeit.

Die Freiwillige Julie freut sich in Kilolo über hochmotivierte Kinder, die sie fast täglich um Nachhilfe in Englisch oder Mathe bitten. Außerdem übt sie gerade ein gesungenes Musikstück mit den Kindern ein. In ihrer Schule, der Kilolo Secondary School, ist einer der Mathelehrer wieder zurückgekehrt, sodass sie nun die Klassen Form 1 und 3 (der 8. und 10. Klasse entsprechend) mit ihm gemeinsam unterrichtet.

Wir stellen vor: Serafina Chodota

Serafina Chodota ist seit 2007 die Rektorin der Kilolo Secondary School, auf die viele Kinder aus dem Amani Dorf Kilolo gehen. Dort setzt sich sehr für ihre Schüler ein, ärgert sich über so manch behördliche Beschlüsse, motiviert ihre Lehrer und hat immer ein offenes Ohr und eine helfende Hand für die jeweiligen Lehrerfreiwilligen an der Schule.

Serafina ist 53 Jahre alt und bewohnt ein kleines Haus in Luganga nahe der Schule. Ihr Mann, Leonard, arbeitet in Dar es Salaam zum Thema „Organic Agriculture“, doch Fernbeziehungen wie diese sind in Tansania normal. Serafina hat drei Kinder, die nun alle erfolgsversprechende Wege einschlagen. Zwei von ihnen studieren bereits Medizin und Computerwissenschaften, während die dritte gerade Form 6 (Abitur) beendet.

Bevor sie nach Kilolo gekommen ist, unterrichtete sie Suaheli und Englisch und absolvierte dann ihr Diplom in „Educational Management“.

Neben der Entsendung der Freiwilligen, unterstützt Amani die Schule auch mit Materialien und dem Bau der Mädchenwohnhäuser. Dafür ist sie dem Verein sehr dankbar und hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

